**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 49

Rubrik: Korrespondenzen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Korrespondenzen.

1. St. Sallen. Der Doridwiler Schulrat wendet fich in ben öffent. lichen Blattern an die Eltern, um bem Raufen von Schleckereien und bem Zigarrenrauchen, die unter ber bortigen Schuljugend florieren follen, Einhalt zu tun. Bravo! Gin Gegenstoß find die Schulfpartaffen; man erkundige fich nur in Gemeinben, wo biefe eingeführt find! — Rach St. Gallen tommt Frl. Budwig von St. Fiben; nach Rheined Behrer Rellenberger in Walgenhaufen; Behrer Rappeler in St. Gallen murbe ftabtischer Polizeitommiffar. - An ber Bezirkstonferenz Tablat sprach Herr Set.-Lehrer Büchel über "Anpassungen in der Lebewelt; im Neutoggenburg herr Behrer hagmann in Bundt über: "Der alternde Lehrer und die lebensfrohe Jugend"; in Gogau herr Bofch, Lachen: "Praktische Erziehung"; im Alttoggenburg Herr Raschle über: "Disziplin" und herr Schonenberger, Gabwil, über "Refrutenvorfurfe". In Sargans behandelte Sh. Prof. Scheiwiller in Mels: "Unser Wirtschaftsleben und die Schule"; hier tonstituierte sich auch ein Lehrergesangverein. - Jona erhöhte bie Gehalte bes Pfarrers und Raplans um je 200 Fr. und Amben benjenigen von hrn. Lehrer Seit um Fr. 200, d. h. auf Fr. 1650. - Der Seminargartenbetrieb Dariaberg ichentte jedem Schuler in Rorichacherberg 2-3 junge Obstbaumden. "Im fleinften Raum - pflang einen Baum". herr Rantonsrat Lehrer Maggion in Flums hat durch sein offenes, unerschrodenes Wort in Großratssale in Sachen ber jungften zwei Berichte über das Fortbildungsschulwesen ben Dank aller ft. gallischen Lehrer verdient. Das rechte Wort am rechten Ort! - Rath. Rirchberg erhöhte bem neuen Pfarrer ben Gehalt von Fr. 2400 auf Fr. 2600; auch für ben Herrn Raplan fteht eine Befolbungserhöhung in Aussicht. — Im Großen Rate wurde ber greise und frante Ergiehungschef Dr. Raifer von rabitaler Seite aufs schärffte angegriffen. Das hat der für bie pazifikatorische Wirksamkeit auf bem Gebiete bes ft. gallischen Erziehungswesen vielverdiente und für die Lehrerintereffen (Sanierung der Penfionstaffe 2c.) stets eingenommene ideale Magistrat nicht verbient. Aber eben, er zieht alle, die guten Billens find, zur Mitarbeit im Erziehungswesen beran — bas mar halt annobazumal anders! -

Der einstimmige Beschluß bes Großen Rates in Sachen bes Lehrerbesolbungsgeselses (125 Stimmen gegen O bei keinen Enthaltungen) hat in ber Lehrerschaft einen nachhaltigen Einbruck gemacht. Das neue Gesetz postuliert Fr. 1700 Minimum und Wohnungsentschäbigung (Gemeindeleistung) und 400 Fr. Alterszulageu (Staatsleistung). Was uns speziell freute, war das entschiedene Eintreten aller konservativen Fraktionsgenossen. Wenn gelegentlich wieder einmal nur von einseitiger Lehrer- und Schulfreundlichkeit gestunkert werden sollte, wollen wir dann mit Ertschiedenheit und Stolz auf diese flotte Haltung verweisen. Die "Ostschweiz" schreibt diesbezüglich in nobler, für die Lehrerschaft ehrender Weise: "Die Gehaltserhöhung auf 1700 Fr. für die Lehrersamt 400 Fr. staatlicher Alterszulage ist denn doch so bescheiben und so wohl begründet, daß hoffentlich alles damit einverstanden ist, ganz besonders auch die Gemeinden, denen der Staat hier nun wieder mit 30000 Fr. zu Hilse kommt." Außer der bezüglichen großrätlichen Kommission, dem Erziehungs- und Regierungsrate, der Büdgetkommission verdient auch Herr Finanzches Landammann

Megmer fpegiellen Dant unferfeits!

2. 54wyz. Die Lehrertonferenz Einfiedeln. Hofe tagte den 21. Nov. letthin unter dem Prafidium von Hochw. Herrn Schulinspettor P. Peter Fleischlin, Pfarrer, im neuen Schulhause in Einsiedeln. Lehrer Mrd. Dechslin, Bennau, hielt bei diesem Anlasse ein Referat über "Die Berfassungstunde in der Retrutenschule". Das aus dem Borne

reicher Erfahrungen schöpfende Referat beantwortete die Fragen: 1. Wann foll ber Unterricht in der Verfassunde beginnen? 2. Welcher Stoff soll bes handelt werden? 3. Wie soll der Unterricht in diesem Fache erteilt werden?

Lehrer J. B. Lienert erstattet kurzen Bericht über die 1909er Rechenung der schwyz. Lehrer-Alters., Witwen- und Waisenkasse. Sie verzeigt bei Fr. 10450.38 Rp. Einnahmen und Fr. 7603.10 Rp. Ausgaben Fr. 2487.28 Rp. Mehreinnahmen und ein Bermögen von Fr. 78133.77 Rp. Die Berhandlungen des Berwaltungsrates der Kasse mit der schweiz. Kentenanstalt in Zürich behufs Anschluß an dieselbe haben dargetan, daß die schwyzerische Lehrerschaft sich gegenwärtig sowohl bezüglich Beitragspflicht als auch Nutnießung besserstellt, als dies nach einem Anschluß an obgenannte Anstalt der Fall ware. — Im Sommer tagen wir im alpinen Unteriberg. Es ist zu hoffen, daß unsere dortigen Kollegen auf den Konferenztag gutes Wetter bestellen. N.

# Literatur.

Die "Pädagogik in fünf Büchern" von G. A. Rayneri bilbet ben 16. Band ber "Bibliothet ber tathol. Babagogit", die ber Berberiche Berlag veröffentlicht. Die Berausgeber haben mit diefem Banbe einen febr gludlichen Briff Sie machen uns ein Wert zugänglich, bas nicht als bloge Gelegenbeitsschrift vorübergebendes Interesse erweckt, sondern als reife Lebensfrucht eines ungewöhnlich begabten Geiftes, aus ber Praxis für die Praxis geschrieben, bleibenben Wert hat. hervorgegangen aus Borlefungen an ber Univerfitat Turin umfaßt es bas gange, weite Gebiet ber Babagogit in ftreng miffenschaftlichem Auf- und Ausbau. Das erste Buch, allgemeinen und grundlegenden Inhaltes, wie die folgenden vier über intellettuelle, fittliche, afthetische und forperliche Ergiehung betonen hauptsächlich die Prienzipienlehre in scharfer Logit und ftringenter Beweisführung. Dag ber Berfaffer mehr im allgemeinen bie Biele und Mittel ber Erziehung, Die Aufgaben, Rrafte und hemmniffe bes Erziehers und bes Boglings ins Ange faffen, ober fich über Ginzelfragen (Betture, Auffat, Beichnen, Spielen, Tafchengelb ac. 2c.) verbreiten, immer zeigt er flare Beobachtung, icharfe Unalpfe, fichere Dottrin. Eine tiefe Spefulationsgabe und eine feltene philosopische Durchbilbung machen fich burch bie gange Schrift bemerkbar. Der Berfaffer liebt es, bie Refultate feines Dentens in trefflichen Bilbern und Bergleichen aus allen Gebieten bes Wiffens gleichsam zu friftallifieren und verleibt baburch seinen Debuttionen nicht bloß Bier und Schmud, sonbern erhöhte Rlarheit und Anschaulichkeit. Seine Belesenheit in ben flaffischen Schriften ber Briechen und Romer, wie in ben Fachschriften ber mobernen Italiener, Frangofen und Deutschen ift enorm, und man begreift bas Urteil, bas Profeffor C. 3. Giulio ausgesprochen: "Wenige haben so viel gelernt, wie Rayneri, und wenige wissen das Gelernte so gut, wie er." Ift die Schrift nach Inhalt und Form wissenschaftlich, bringt fie auf bas Prinzipielle im allgemeinen und im besondern, fo ift fie nichts bestoweniger überreich an prattifchen Winten, Wegleitungen, Anregungen, Warnungen, Korrefturen 2c.; detlamiert nicht über ein ibeales Publitum bin, sondern behalt prattifche Biele, bas Leben und die Birtlichkeit ftets im Auge; prunit auch nicht mit einem Aufwand technischer Frembwörter, die das Berftandnis mehr erschweren, als forbern. Unsere Lehrerschaft wird bas Buch mit vollem Berftandnis lefen; allerdings nicht mubelos, wie einen Roman, sondern wie eine wissenschaftliche Arbeit eben gelesen, b. b. studiert fein will.

Die Uebersepung ift in vornehm getragenem Tone gehalten und zeugt vom